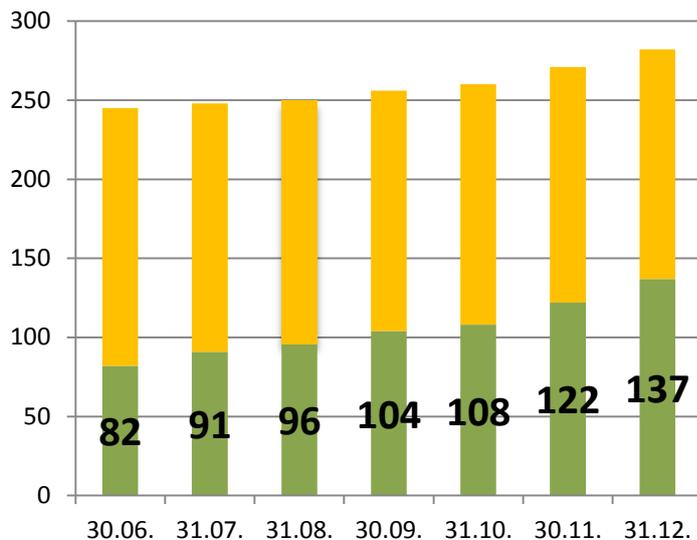
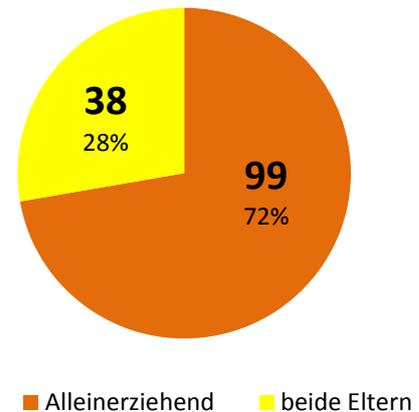


### Anzahl der angesprochenen/ aufgenommenen Familien



### Anteil der Alleinerziehenden

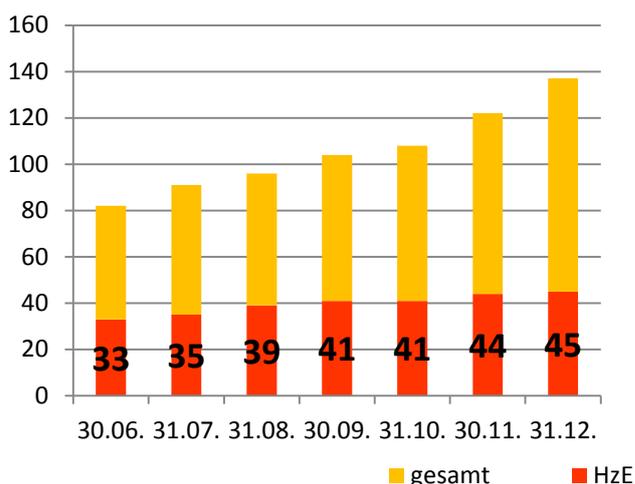


Familien entscheiden freiwillig, sanktionsfrei über die Annahme des Unterstützungsangebots. Bei Beachtung des gesamten Projektverlaufs, nimmt fast jede 2. Familie das Angebot an. Diese Differenz beruht vor allem auf der Startphase des Projektes. Die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Vorschläge waren teilweise nicht richtlinienkonform bzw. die Lebensumstände hatten sich verändert.

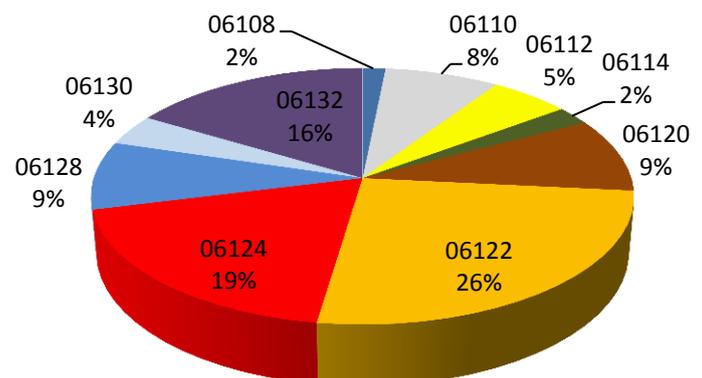
Die gesamte Säule steht für die Zahl aller angesprochenen Familien. Der untere Teil stellt die Familien dar, die sich per unterschriebenem Teilnehmervertrag, schriftlich für die Unterstützung eines Familienintegrationscoaches entschieden haben. Dieser Vertrag ist durch alle Haushaltsangehörigen über 15 Jahre zu unterschreiben.

Es haben durchschnittlich 2 Gespräche mit mehreren Familienmitgliedern stattgefunden, auch wenn diese sich gegen das Angebot entscheiden. Der Anteil der Alleinerziehenden liegt bei fast ¾.

### HzE in den aufgenommenen Familien



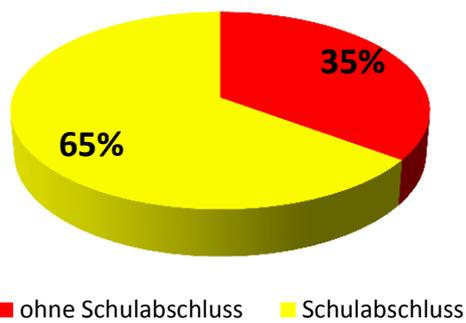
### Familien nach PLZ



Mehr als 30% aller Familien haben parallel eine Unterstützung durch eine Hilfe zur Erziehung (HzE). Die häufigste Form ist die Familienhilfe.

Durch die FamiCo werden 225 Kinder unter 15 Jahre erreicht. Die Kinder, die durch Interventionen des Jugendamtes oder durch Trennung der Eltern nicht mehr in der Bedarfsgemeinschaft leben, sind hier nicht mitgezählt. In einigen Fällen ist es durch den Coach zur Anregung von Erziehungshilfen gekommen. Die meisten Familien wohnen in Halle-Neustadt, gefolgt von der Silberhöhe.

### Fehlende Qualifikation (Haushaltsvorstand)

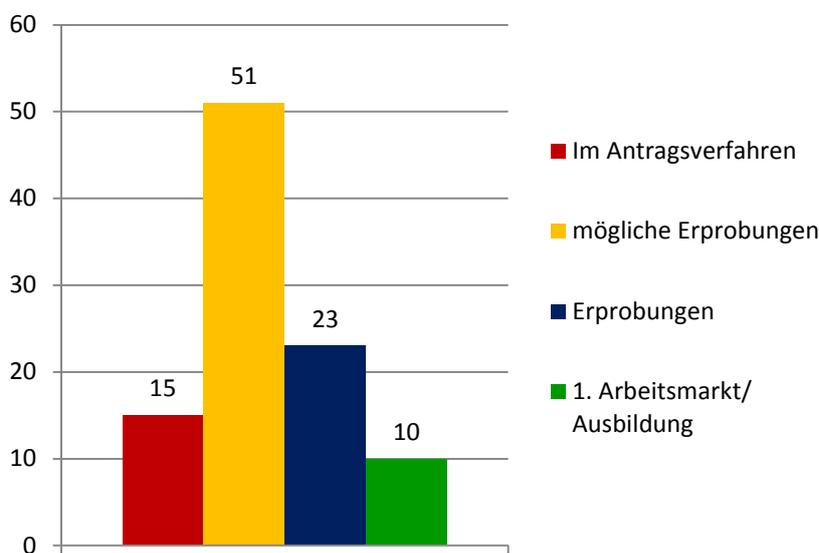


In jeder dritten Familie hat der Haushaltsvorstand keinen Schulabschluss, womit i.d.R. auch eine fehlende berufliche Qualifikation einhergeht.

Etwa  $\frac{1}{3}$  konnte nach erfolgreichem schulischem Abschluss (noch) keinen Berufsabschluss erreichen.

Damit fehlen in der Mehrheit der Familien die Voraussetzungen für den Zugang zu qualifizierten Arbeitsplätzen.

### Erprobungen/ Arbeitsmarkt

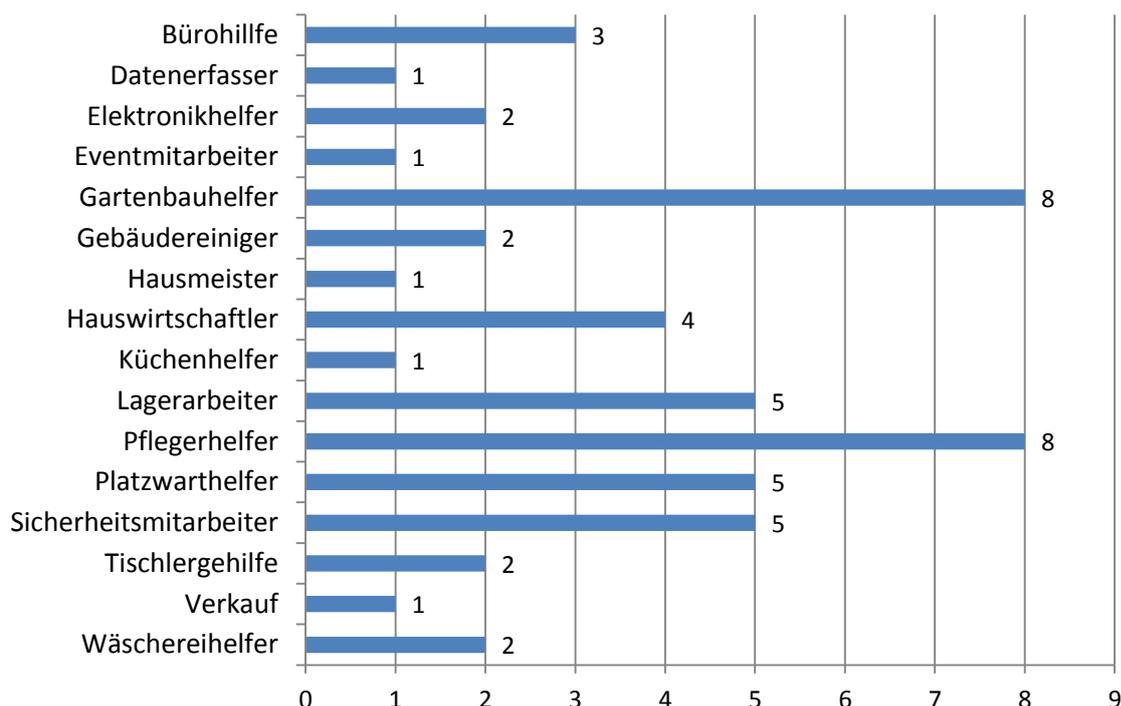


Von den angesprochenen Unternehmen haben sich bisher 15 in ein Antragsverfahren begeben oder dieses abgeschlossen. Damit wären bis zu 51 Stellen in Erprobungen realisierbar.

10 Familien ist eine Veränderung durch Beginn einer Ausbildung oder der Arbeitsaufnahme auf dem ersten Arbeitsmarkt gelungen.

In 23 Familien kam es zu einer Vermittlung auf einen Erprobungsarbeitsplatz.

### Bestehende bzw. zukünftige Erprobungsarbeitsplätze (Art und Anzahl):



### Gewünschte Berufsperspektiven (aus Sicht der Familien):

- Altenpflege
- Bauhelfer
- Briefsortierer
- Behindertenarbeit
- Biotechnologie
- Büro
- Callcenter
- Eventmanagement
- Floristik
- Friseur
- Garten- und Landschaft
- Hausmeister
- Hauswirtschaft/ Reinigung
- Kraftfahrer
- Kinderbetreuung
- Kosmetik
- Lager
- Maler
- Näherin
- Programmierungshelfer
- Restaurant/ Küche
- Seniorenbetreuung
- Tierpflege
- Tischlerei / Holz
- Umzugshelfer
- Verkauf

Anzumerken ist, dass für viele Alleinerziehende nur Arbeitszeiten in Betracht kommen, die sich mit den familiären Aufgaben verbinden lassen. Die meisten Kindertagesstätten in Halle haben Öffnungszeiten von 06:00 bis 17:00 Uhr.

Mit ihren geäußerten Wünschen knüpfen die Familien an ihre bisherigen privaten oder beruflichen Erfahrungen an, die auch dem bisherigen oder angestrebten Qualifikationsniveau entsprechen. Neben den geäußerten Wünschen orientieren wir auf Basis der beobachteten Kompetenzen auch auf bereits verfügbare Erprobungsarbeitsplätze.

Trotzdem ist das Matching mit den bisher akquirierten Arbeitsplätzen eine Herausforderung, da die Anforderungsprofile bisher entweder an bestimmte körperliche Merkmale geknüpft sind, die Frauen weniger gut erfüllen (z.B. im Gartenbau) bzw. die Arbeitszeiten schwer mit den Aufgaben in der Familie vereinbar lassen (z.B. Verkauf aber auch Pflege an Sonn- und Feiertagen).

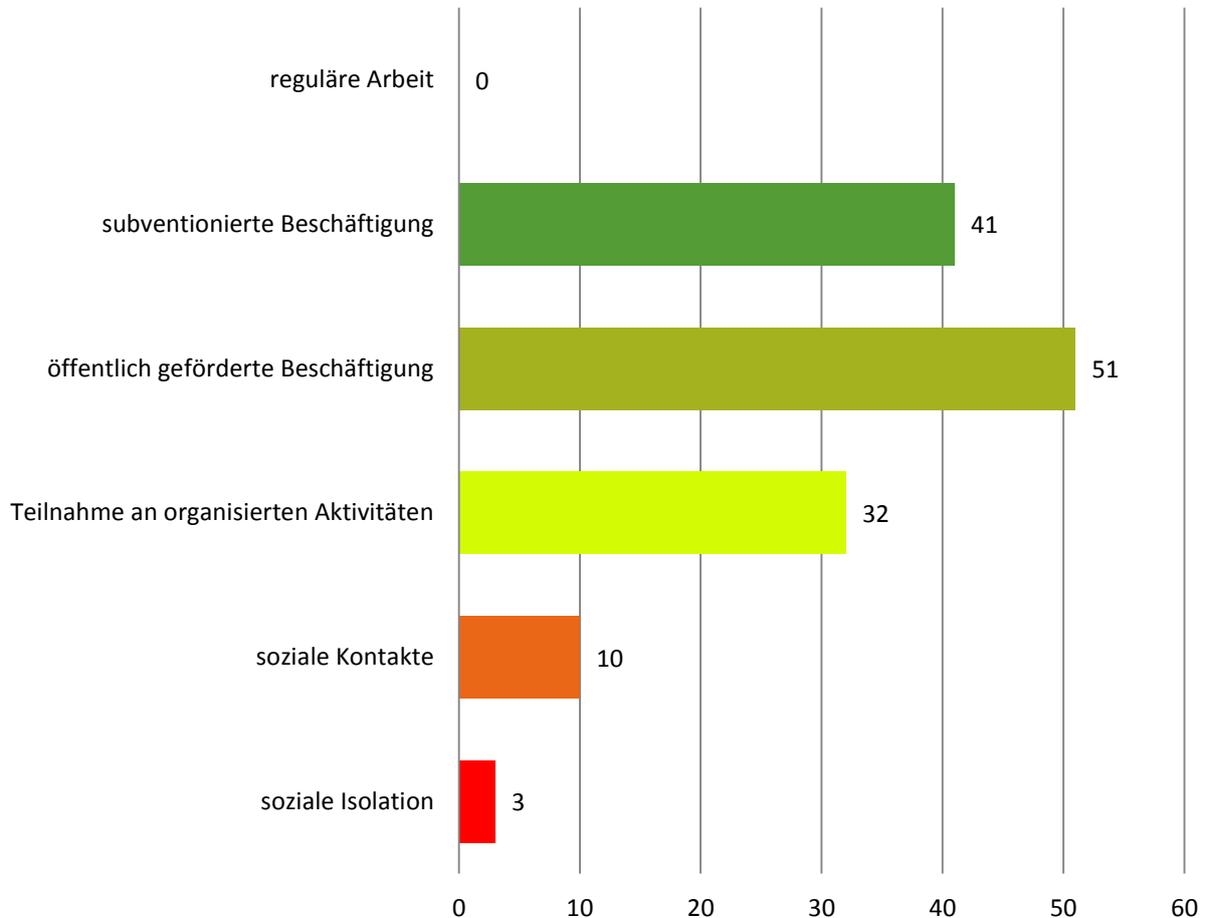
In manchen Bereichen (Sicherheitstechnik) ist der Führerschein Grundbedingung für eine Einstellung. Darüber hinaus werden Arbeitstugenden erwartet, die typischerweise dem 1. Arbeitsmarkt entsprechen, wie etwa Pünktlichkeit, Flexibilität usw.

### Integrationsleiter

Die ganzheitliche Betrachtung von Familien erfordert es, die soziale Integration und die Arbeitsorganisation als eine Einheit zu betrachten. Es ist zu berücksichtigen, dass die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei den Familien unterschiedlich ist und ohne einen bestimmten Grad an gesellschaftlicher Integration, eine Vereinbarkeit der familiären Aufgaben nicht gelingt.

Am Beginn der Arbeit der Familienintegrationscoaches mit der gesamten Familie stehen daher Erkenntnisse über den Integrationsgrad der Familie, der sich idealisiert als Stufenmodell bzw. Integrationsleiter darstellen lässt:

1. reguläre Arbeit
2. subventionierte Beschäftigung (z.B. Erprobungsarbeitsplätze)
3. öffentlich geförderte Beschäftigung (z.B. AGH)
4. Teilnahme an organisierten Aktivitäten (z.B. Sportverein)
5. soziale Kontakte
6. soziale Isolation und Exklusion



Die Nutzung der Integrationsleiter ist nicht nur für einen Ist-Stand relevant sondern gleichzeitig ein Planungsinstrument, um gemeinsam mit den Beteiligten, die Richtung und die Einzelschritte für die langfristige Integration zu bestimmen.

Familien, die so gut integriert sind, dass ohne weiteres eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt möglich ist, sind gar nicht in das Projekt gemündet. Bei nahezu einem Drittel lassen die Ausgangsbedingungen eine unmittelbare Vermittlung auf Erprobungsarbeitsplätze zu.

Ein weiteres Drittel ist strukturell unmittelbar in der Lage eine öffentlich geförderte Beschäftigung, wie z.B. eine Arbeitsgelegenheit (AGH) mit ihren anderen familiären Aufgaben sinnvoll zu verbinden. Für andere Familien sind bis dahin noch erhebliche Veränderungen zu bewältigen, die i.d.R. mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Familien in sozialer Isolation und mit geringen Sozialkontakten haben so große Integrationsschwierigkeiten, dass im Projektzeitraum eine Arbeitsintegration nicht wahrscheinlich ist.

Ungeachtet dessen, spielt die Fokussierung auf eine sinnstiftende Erwerbsarbeit eine wesentliche Rolle, selbst dann, wenn diese kurzfristig nicht erreichbar scheint. Dies ist die Basis des Veränderungswillens der Familie und markiert die Richtung der Reorganisation der familiären Aufgaben.